Stüdemann
2, Telefon: 828448
r Stop
otorleistung
chronisierte, gut
be mit griffgerechtem
n lebendiges
unigung ist ausge-
kräftig.
n Sie jede Situation.
iten beim
Sie selbst, und Sie
ken.
00,– a. W.
VAGEN
Ruf 489865
Ruf 494711
stedten

▶ Mit Jugendteil!

Der Heimatbote

Hamburg · April 1963
C 3629 E

Nr. 4 · 12. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Begegnung auf Plätzen und Straßen!

Es ist für heimatliches Streben und Wirken, auch im Rahmen einer Großstadt, immer eine Freude, festzustellen, daß „man" sich ganz allgemein noch kennt und begrüßt, wenn man sich auf den Straßen begegnet. Bei einigen reicht es dann auch zu einem gemütlichen Plausch über das Woher und Wohin, über die Dinge des Tages und wohl auch, was gerade wieder in der Nachbarschaft passiert ist. Das ist für Fußgänger leicht und oft durchgeführt. Solche Begegnungen sind im allgemeinen heimatschöpferisch, je mehr, je höher der innere Wert solcher Gespräche ist. Nun hat die Motorisierung aber manche Fußgänger, leider auch für häufig nur kurze Wege, zu Autofahrern gemacht. Ist es da ein Wunder, wenn diese Fahrer sich dann auch gern ein kurzes Grußzeichen zuhupen und damit ihre heimatlich nachbarliche Bekanntschaft bestätigen. In Ortsteilen, wo dies besonders häufig der Fall ist, kann man auf eine gute Bindung unter den Einwohnern im allgemeinen schließen. Das muß dann an sich wohl auch den diesen Geist tragenden Bürger- und Heimatverein erfreuen. Dennoch lesen wir nachstehende Notiz (erschienen im Hamburger Abendblatt in der Rubrik „Aus meinen Hamburger Zettelkasten" von „ALEXANDER" am 16./17. März) nicht ganz so beifallsfreudig:

„Lärm mit der Hupe. Unter Nienstedtens Autofahrern soll sich eine neue Art der gegenseitigen Begrüßung eingebürgert haben: Treffen sich zwei Bekannte, so drücken sie einmal kräftig auf die Hupe, sehr zum Mißfallen der Anwohner. Wie weit die Unsitte schon um sich gegriffen hat, zeigt die Zahl der gebührenpflichtigen Verwarnungen (wegen verbotenen Hupens!). Bis zu zehn Verwarnungen hat die Polizei in Nienstedten schon an einem Tag ausgesprochen. Ob diese Kavaliere am Steuer sehr stolz auf ihre Idee sind?"

Aber Herr Alexander? Das ist doch keine neue Idee, die erst in Nienstedten geboren wurde! Man möchte lieber sagen? „Wes das Herz voll ist, geht die Hand (via Hupe) über!" Das ist kein rationelles Geschehen, sondern eine rein gefühlsmäßige Sache. Im übrigen haben wir selbst über dieses Handeln noch niemals Klagen gehört, obwohl wir doch im allgemeinen der Abladeplatz aller kommunalen und gesellschaftlichen Sorgen unserer hiesigen Mitbürger und Anwohner sind. Wir können uns auch nicht denken, daß solch kleiner „Tut" aus der Hupe wirklich so ruhestörend ist, daß man darüber Polizeiaktionen vom Stapel läßt. Unsere Polizei hier ist im allgemeinen mit der Heimat auch genug vertraut, um für die Dinge des heimatlichen Alltags Verständnis aufbringen zu können. Wir hoffen deshalb, daß die Notiz im Hamburger Abendblatt keine zusätzlichen Aktionen unserer „Hermandad" auslösen wird. Dann müßte man ja schließlich auch polizeilich verfolgen, wenn sich Fußgänger über den Fahrdamm hinweg von beiden Seiten der Straße ihre Grüße und manchmal sogar längere Unterhaltungen zurufen, dabei wohl mehr Phon Lautstärke erzeugend, als sie solch kleiner „Tut" mit sich bringt. „Lärm

mit der Hupe" können wir durchweg hier im schönen Nienstedten nicht feststellen. Wer wirklich lärmen sollte, muß dafür auch zahlen, denn wir sind ja alle an Ruhe und Ordnung auf Plätzen und Straßen und überhaupt sehr interessiert. Auch wir als Verein wachen gern über diese Dinge. Und wenn in der Notiz von „Kavalieren am Steuer" die Rede ist, möchten wir diesen Begriff in erzieherischer Hinsicht lieber den Fahrern zurufen, die, wie wir es schon leider oft beobachten mußten, bei Halten vor Ampeln und an Kreuzungen die Pause benutzen, um ihre Aschbecher mit Zigarettenresten und Papier auf die Straße zu entleeren, es dann den Winden aus Ost und West überlassend, diese Dinge in unserer Landschaft häßlich störend zu verteilen. Solche „Begegnung auf Plätzen und Straßen" haben auch wir nicht gern. Aber das sind gewiß keine Fahrer aus Nienstedten, die ihre Heimat schätzen und zu würdigen wissen. Eine Heimat, die so viele Schönheiten und ansprechende Details bietet, daß darüber gewiß auch einmal der „Alexander" in seinem Zettelkasten etwas findet, was er als Veröffentlichung wirklich erfreut. In diesem Sinne Weiterhin gute Zusammenarbeit!

Otto

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Montag, den 22. April 1963 **Im kleinen Saal** des Ausschanks der **Elbschloß-Brauerei,** Elbchaussee 374. **Beginn: 20 Uhr**

Vereinsabend mit Lichtbildervortrag

Tagesordnung:
1. Mitteilungen des Vorstandes
2. Wünsche und Anregungen
3. **Farblichtbildervortrag: „So sah ich Angola"** mit **Jürgen Nagorny**

Gäste sind herzlich willkommen - Eintritt frei.

Nachdem wir seit vielen Monaten den Blickpunkt unserer Vorträge mehr auf naheliegende Ziele gerichtet haben, wollen wir diesmal wieder über den Äquator hinweg nach Süden in den afrikanischen Kontinent blicken. Die portugiesische Kolonie Angola soll diesmal der Gegenstand unseres Betrachtens werden. Der Redner Jürgen Nagorny hat vor einiger Zeit über ein Jahr lang kreuz und quer Reisen durch dies Land unternommen und dabei viele Dias aufgenommen, die er uns bei dem Vortrag zeigen wird. Er hat schon mit großem Erfolg über das gleiche Thema vor vielen anderen Bürgervereinen und Verbänden gesprochen und dabei bei den Zuhörern immer großes Interesse gefunden. Dieser Vortrag ergänzt das Thema „Afrika", über das vor längerer Zeit schon mehrere Redner sprachen, darunter damals im großen Saal der Elbschloß-Brauerei auch Rolf Italiaander. Die politischen Ereignisse in Afrika haben es mit sich gebracht, daß auch Angola zu einem interessanten Thema wurde. Der Vortrag enthält typische Ereignisse des afrikanischen Alltags, wie sie nur der zu sehen bekommt, der sich längere Zeit im Innern des Landes aufhält.

Der Vorstand

☐ Aus befreundeten Vereinen und Organisationen ☐

Kantorei Nienstedten

Der gute Besuch der bisherigen Veranstaltungen des vergangenen Winters hat unserer Kantorei bewiesen, daß man in Nienstedten und Umgebung mehr und mehr Interesse an ihrer Arbeit findet. Auch wir vom Bürger- und Heimatverein verfolgen diese Entwicklung mit Freude, ist sie doch ein guter Beitrag kultureller Arbeit in unserem Heimatraum. So geben wir gern nachstehend einen Hinweis auf weitere Veranstaltungen unserer Nienstedtener Kantorei im April.

Donnerstag, 18. April 1963 – 20 Uhr im **Gemeindesaal Nienstedten,** Elbchaussee 406.

Die **Philharmonische Kammermusik-Vereinigung Hamburg** (Violine [zweimal], Viola, Violoncello und Kontrabaß) bringt folgende Werke:

Joseph Haydn
Streichquartett op. 64 Nr. 5 in D-Dur (Lerchenquartett)
Ludwig van Beethoven
Streichquartett op. 18 Nr. 1 in F-Dur
Anton Dvorák
Streichquartett op. 77 in G-Dur

Sonntag, den 21. April 1963 – 20 Uhr in der **Nienstedtener** Kirche.

Abendmusik

Joh. Seb. Bach - Violin-Konzert in E-Dur
Joh. Seb. Bach - Cembalo-Konzert in d-moll
Joh. Seb. Bach - Suite in h-moll

Mitwirkende: Irmtraut Keil (Cembalo), Ingrid Koch (Flöte), Günther Klein (Violine). Hamburger Kirchenorchester, Leitung: Hans Keil.

Unkostenbeitrag: 2,– DM (Schüler und Rentner 1,– DM)

Wir empfehlen diese Veranstaltungen unserer Kantorei unseren Lesern.

Die „Nienstedtener Lichtspiele" am Langenhegen

Mit Bedauern stellten wir fest, daß unser hiesiges „Kino" seine Pforten vor einigen Wochen schloß. Das lag vor allem in der damals herrschenden Kohlenknappheit begründet. Die vereinnahmten Bestände waren durch den harten Winter vorzeitig verbraucht und Nachschub war, wie wir alle

immer mehr entscheiden sich für

IDEE KAFFEE

denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und
soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar
viele Leber-, Galle-, Magen-
und Sodbrennen-Empfindliche gut verträgt

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1817)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 **„Dill sin Döns"**

wissen, nur sehr schwer möglich. Da ohnehin wegen des großen Frostes die Kinobesucher im Hause blieben, fand man nur die Lösung des Schließens. Es ist aber „noch nicht aller Tage Abend"! Wie wir hören, besteht Aussicht, daß die Lichtspiele in absehbarer Zeit wieder eröffnet werden. Darüber schweben Verhandlungen. Wir möchten hoffen, daß diese von Erfolg gekrönt sind, denn wir wissen, wie sehr sich das Theater in den vergangenen Jahren die Freude und Beliebtheit bei unseren Mitbürgern errang. Der schöne Raum, die gute Akustik, überhaupt die ganze Art der Anlage zeigten ein beachtliches Theater. Und dann die Bühne, die auch gerade für unsere Heimatveranstaltungen so wertvoll war. Wir erinnern nur an die Polizeikonzerte, an die Theater-Abende der „Werftkomödianten", an unsere Freunde von der „Finkwarder Speeldeel", an die schönen Zusammenkünfte mit unseren „Ältesten". Wir wünschen deshalb sehr herzlich, daß dieser Theatersaal uns erhalten bleibt. Wir werden ihn gern in Zukunft häufiger in unsere Planungen einbauen, wenn er wieder eröffnet wird. Wir sind überzeugt, daß dann auch unsere Mitbürger häufiger als bisher (trotz Fernsehen usw.) ihren Weg dorthin finden werden. Wir möchten nicht gern, daß das ansprechende Theater gar ein Lagerraum wird. Oschau

---

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde: jeweils ½ Stunde vor Versammlungbeginn.

Auf Veranlassung unseres Mitgliedes Frau Agnes Külz haben wir uns mit ihr für Straßenverbesserungen in Klein-Flottbek eingesetzt. Die Ortsdienststelle Nienstedten hat dazu wie folgt Stellung genommen:

Betr.: Verkehrsverhältnisse in den Straßen Quellental, Appuhnstraße, Baron-Voght-Straße und am S-Bahnhof Klein-Flottbek

Die Ortsdienststelle erlaubt sich, nachstehend das Ergebnis der Überprüfung der von Ihnen angeregten Verkehrsverbesserungen bekanntzugeben. Es muß erwähnt werden, daß die Durchführung der vorgesehenen Straßen- und Weginstandsetzungen von der Höhe der Mittelzuweisung abhängig ist.

1. Das vor dem Hause **Quellental 9** auf dem Fußwege stehende **Parkverbotsschild** wird an die Grundstücksgrenze versetzt, sobald die Witterungsverhältnisse dieses zulassen.
2. Die Polizeibehörde wird ein unbefristetes **Parkverbot** für die Nordseite **Quellental zwischen Baron-Voght-Straße und Haus Nr. 4** anordnen. Damit soll für den Fußgänger eine bessere Übersicht beim Überschreiten der Fahrbahn an der Baron-Voght-Straße/Quellental erreicht werden. Die Auffahrten zu den Gewerbebetrieben und der Poststelle müssen von den Kraftfahrern freigehalten werden. Nach Auffassung der zuständigen Dienststellen lassen sich hier keine Parkuhren aufstellen.
3. Eine Instandsetzung der **Asphaltdecke** in der **Appuhnstraße** ist in das Straßenunterhaltungsprogramm für 1963 aufgenommen worden.
4. Es ist vorgesehen, den westlichen **Fußweg der Baron-Voght-Straße,** und zwar auf dem Abschnitt **zwischen Hochrad und Teufelsbrück,** mit einem festen **Bitumenbelag** zu versehen.
5. Die **Markierung eines Fußgängerüberweges am S-Bahnhof Klein-Flottbek** wird von der Polizeibehörde Hamburg befürwortet und beantragt.

Wir regen an:

Baurat-Hülsemann-Straße?

Am 19. März 1963 jährte sich der Todestag des langjährigen Leiters der Bauabteilung Blankenese, Baurat Dipl.-Ing. Friedrich Hülsemann, zum ersten Mal. Das gab uns Anlaß, über sein erfolgreiches Wirken im Gesamtbereich der Elbvororte nachzudenken und darüber nochmals unsere Dankbarkeit zu empfinden. Sein Wirken hier, auch im engen Bereich von Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp, hat Zukunftsbedeutung. Deshalb sollte diese Leistung für uns alle auch allgemein anerkannt und geehrt werden, indem man einer Straße im Ortsamt Blankenese seinen Namen gibt.

Wir greifen zurück auf die Monatsschrift unseres eng befreundeten **Blankeneser Bürger-Vereins e. V.** vom April 1962. Darin brachte unser Heimatfreund **Franz-Rudolf Eckardt** einen sehr tief empfundenen Nachruf für Baurat Hülsemann. Die zeitlose Darstellung über das Wirken und

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* **Innenausstattungen**

Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

BURMEISTER AM BAHNHOF OTHMARSCHEN
GARTENMÖBEL
GARTENSCHIRME – GARTENGERÄTE
Telefon 89 23 73 und 89 62 86

Wesen des Bauplaners und Menschen Hülsemann verdient es, jetzt nach einem Jahr erneut auch unseren Lesern vor Augen geführt zu werden. Wir geben deshalb nachstehend den Wortlaut wieder:

Baurat Dipl.-Ing. Friedrich Hülsemann †

Am 19. März verstarb plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied und Mitbegründer des Kulturkreises Blankenese e. V. Baurat Dipl.-Ing. Friedrich Hülsemann. Wir sind von diesem Schicksalsschlag tief erschüttert, denn unser Baurat ist uns ein echter Freund gewesen. Sein fachlicher Rat in allen Dingen, die mittelbar oder unmittelbar in den Gebieten seines Tätigkeitsbereiches lagen, ist unserer Arbeit reich und weittragend zustatten gekommen.

Friedrich Schultz
Schlachterei
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 828402

Das gilt vor allem auch für seine Mitarbeit im Vorstand des Blankeneser Bürger-Vereins, dem er mehr als zehn Jahre lang als Beisitzer und Mitglied des Kommunalausschusses angehört hat. Aus dem Villen- und Ausflugsort Blankenese ist nach dem 2. Weltkrieg ein kommunalpolitisches Zentrum geworden. Das Ortsamt Blankenese erhielt eine Bau-Abteilung, mit deren Leitung Baurat Hülsemann vom ersten Tage an betraut wurde. Hochbau und Tiefbau, die Bauprüfabteilung, Bau-Aufsicht und die Gartenbauabteilung unterstanden ihm.

Wir müssen uns 15 Jahre zurückversetzen, in eine Zeit, als man überall in Hamburg an den Wiederaufbau der zertrümmerten Stadtviertel ging. In Blankenese selbst gab es kaum Ruinen. Im Bezirk Altona sprach man damals gern davon, daß wir hier auf der Sonnenseite des Schicksals lebten. Aber ganz so sonnig war es trotzdem nicht. Beschlagnahmen seitens der Besatzungsarmee, Zwangseinquartierungen und Überbelegung der Häuser, das alles waren Dinge, die sich durchaus nicht sonnig anließen. Über Nacht war die Einwohnerzahl schließlich von etwa 5000 auf 25 000 angewachsen.

Die dann einsetzende überaus rege Bautätigkeit brauchte eine sinnvolle Steuerung. Hier war Baurat Hülsemann der richtige Mann auf dem richtigen Posten. Er scheute auch nicht davor zurück, unpopuläre, inopportune Schritte zu unternehmen, wo sie nötig geworden waren. Die Aufgaben wuchsen mit jedem Tag. Im Tiefbausektor lief das Projekt Klärwerk West an, diverse Schulneubauten standen auf dem Programm, in Iserbrook, Rissen, Lurup und auf dem Sorgfeld in Blankenese. Dann kam der Straßenbau mit seinen großen Schwierigkeiten, zunächst die Verbreiterung der Dockenhudener Straße und die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes. Sehr viel tat sich in der Gartenbauabteilung. Die Parks, das kostbare Erbe einer reichen Vergangenheit, mußten in Ordnung gebracht, gepflegt und zum Teil neu angelegt werden. Neue Parkgebiete kamen hinzu, so der Schinkelpark und das Gelände um den Bismarckstein, das Schulschwimmbad im Hesse-Park und das Schwimmbad auf der Marienhöhe, Pläne um eine Neugestaltung des Geländes um das Elbkurhaus, einen eigenen Blankeneser Jacht- und Jollenhafen mit Clubhaus und Werften, in erster Linie aber waren es der Elbuferweg und der Elbhöhenwanderweg. Projekte, die ihn leidenschaftlich beschäftigten. Wir könnten diese Liste noch um viele Dinge ergänzen, die, wie die hier aufgezählten zu der Zeit ihren ersten Anfang in der Planung nahmen, zum Teil auch, wie der Blankeneser Jollenhafen, gescheitert sind. Sehr vieles aber ist noch unter der Mitarbeit unseres Baurats entstanden, vieles kam erst zum letzten entscheidenden Zuge, als die Selbständigkeit der Bau-Abteilung in Blankenese aufgegeben und Baurat Hülsemann nach Altona versetzt wurde, um hier an dem Großprojekt „Neu-Altona" tatkräftig mitzuwirken. Das Schwimmbad auf dem Sorgfeld, um das er fünfzehn Jahre in unermüdlichem Eifer gerungen hat, wird er nun selbst in seiner endgültigen Fertigstellung nicht mehr sehen können. Wenn es uns vom Schicksal vergönnt sein sollte, werden wir noch oft und lange auf Zeugen seines für unsere Gemeinde so fruchtbaren Wirkens stoßen.

Ich habe unserem lieben Freund, unserem Baurat, gewiß keinen Gefallen damit getan, wenn ich das überhaupt nur er-

Für die Festtage . . .
„Senatoren-Mischung"
weich und säurearm
125 g DM 2,20
KAFFEE-KRAUSE
Kaffee-Großhandel und Rösterei · Hamburg-Gr. Flottbek · Waitzstr. 26

Jetzt ist Schollenzeit!
Täglich frische Fische
FRANZ MARTENS
FISCHHANDLUNG
Nienstedtener Straße gegenüber der Post · Ruf 82 06 61

Müll- Abwurfanlagen, Schranktüren, Verbrennungsöfen, Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12a, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 820467

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 321121 und 239303
Mäßige Preise

wähne. Er liebte es ganz und gar nicht, wenn man darüber ein Wort anbrachte, das ihm auch nur einen Anflug von Anerkennung zollen sollte. Dagegen pflegte er oft von seinen Mitarbeitern und ihren Leistungen in aufglühender Begeisterung zu sprechen. Besonders am Herzen lag ihm das Wirken der Gartenbauabteilung.

Während ich dies niederschreibe, fällt mir etwas Bemerkenswertes auf: Kurz vor seinem Tode noch erzählte er mir, daß ich der erste Blankeneser gewesen sei, auf den er gleich nach dem Kriege stieß.

Er hatte seinerzeit von Kemnath in Bayern aus, wohin er mit seiner Familie evakuiert worden war, einen Abstecher in seine Vaterstadt Hamburg gemacht und war mit einem Bekannten bei uns eingekehrt. Wir fuhren damals zusammen in die Stadt, und ich erinnere mich noch heute des hochinteressanten Gesprächs, das wir führten, bis in alle Einzelheiten. Wenig später besuchte er mich wieder, um mir mitzuteilen, daß er ganz nach Blankenese kommen werde, um hier die Bauabteilung zu übernehmen.

Wie gesagt, das ist fünfzehn Jahre her, und ich muß sagen, wir haben in der ganzen Zeit einen ständigen, guten und freundschaftlichen Umgang gehabt. Jetzt ist der traurige Anlaß gegeben, mir fiel die Aufgabe zu, etwas aus seinem privaten Leben zu sagen. Ich kann es nicht. Ich weiß nichts darüber zu sagen, denn darüber hat er nie mit uns gesprochen. Er hatte die Art der Weisen, still zuzuhören, durch eingestreute Fragen das Thema zu weiten. Er hatte die Fähigkeit, ein Gespräch zu fördern und in Bahnen zu lenken, die immer wieder auf das Wesentliche stießen und in tiefe Gründe führten, ohne dabei ins Uferlose zu verschwimmen. Seine konventionelle Art war nur ein kurzer und leichter Deckmantel über einem herzlichen Empfinden und Mitempfinden. Immer ging es ihm um eine echte Harmonie. Fast könnte man sagen, der „Goldene Schnitt" sei ihm Lebensregel gewesen.

Diese Haltung bestimmte sein Leben, sie bestimmte auch sein großes Gefühl für Freundschaft. Unvergeßlich sind uns die von ihm angeregten sonntäglichen Morgenspaziergänge durch Blankenese. Er machte uns bei solchen Gelegenheiten voller Leidenschaft mit Fällen eklatanter Bausünden aus den Blankeneser Gründerjahren bekannt, gleichzeitig wies er uns aber auch bei diesen Spaziergängen auf besondere Schönheiten, Eigenarten und Besonderheiten unseres Orts- und Landschaftsbildes hin. Und das war seltsam: mit welcher glühenden Hingabe er uns immer wieder Zukunftsbilder aufzeichnete, Bilder, die keine Phantastereien waren, sondern Wirklichkeit werden wollen und zum Teil auch schon Wirklichkeit geworden sind. Friedrich Hülsemann war auch der Initiator unserer Blankeneser Stammtischrunden. Ähnlich wie bei Dr. Walther Teich, der selber sehr oft begeistert mit dabei war, kam es ihm bei diesen Gelegenheiten nur darauf an, Männer aus möglichst weit auseinanderliegenden Interessengebieten zusammenzubringen. „Unser Fachwissen dürfen wir uns nicht wie Scheuklappen um die Ohren hängen. Das Leben braucht nicht nur Fachleute, es braucht vor allem auch Menschen!" Diesen Satz prägte er einmal, als wir gemeinsam zu solch einer Veranstaltung gingen.

Dem Wirken und der Entwicklung des Kulturkreises Blankenese galt seine besondere Liebe und Aufmerksamkeit. Schließlich ist auch der Musenstall am Katharinenhof vornehmlich sein Werk.

Aber auch hier im Kulturkreis war es nicht nur die fachliche Seite, die ihn begeisterte. Alle Lebensfäden der heimatlichen Kultur waren ihm bis in seine letzten Stunden ein inniges Wirkungsziel.

Nehmen auch Sie teil an unserem Volksbanken-Gewinn-Sparen.

Bei guten Gewinnchancen könnte es Ihr Glück sein, denn jedes 5. Los gewinnt.

Beginn des neuen Spieljahres am 1. April.

Teilnahmebedingungen und Lose sind erhältlich bei der

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 820535

Schulbedarf für Groß und Klein
Kauft man gut bei Klingbiel ein!
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 829358

Pariser Chic Salon der Dame CORNEHLSEN & SCHULZ
Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios
Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56

Julius Ehms
Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Nun hat er uns verlassen. Ein Mensch, der es als seine vornehmste Aufgabe ansah, den Menschen zu suchen und das Menschliche zu wecken und zu fördern. Die Kraft dieses Wesens ist ein Vermächtnis, das nicht verlöscht in den Herzen derer, die ihn gekannt haben und so nehmen wir Abschied von ihm mit dem Bewußtsein, daß sein zündender wacher Geist, seine Herzenswärme und seine tätige Liebe zur Heimat in uns bleiben und weiterleben wird.

Franz-Rudolf Eckardt

Der erneute Abdruck dieses Nachrufs wird unseren Lesern und Freunden die Berechtigung unserer Anregung bestätigen, hier im Ortsamt Blankenese die „Baurat-Hülsemann-Straße" zu benennen. Sein Name ist gewiß mit der guten baulichen Entwicklung in unseren Elbvororten stark verknüpft. Er war auch immer ein stark betonter Mensch der Heimat, mit dem man alle Probleme der Entwicklung hier gut erörtern konnte. Der Vorstand unseres Bürger- und Heimatvereins stellt sich geschlossen hinter diese Anregung, denn wir wissen aus eigener Anschauung, wie auch das Problem der Baupflege und des guten Straßenbildes sich unter dem ordnenden Geist von Baurat Hülsemann hier zur Freude der Mitbürger im allgemeinen entwickelte. Ein Beispiel nur: Die Freimachung der Scheunen Baron Voghts in Klein Flottbek von verunzierender Reklame und die Schaffung des wirklich beeindruckenden landschaftlich und dörflich schönen Gutsbildes im Dreieck Einmündung Hochrad – Baron-Vogt-Straße. Gerade in Dingen der Baupflege könnte man einen Katalog veröffentlichen, der von Anfang bis zu Ende für unsere Elbvororte den Geist Hülsemanns atmet. Mit seinen Forderungen und Anregungen in dieser Richtung war er gewiß nicht immer bequem und manch einer hat dann wohl mal geschimpft, aber das, was im Endeffekt für das schöne Allgemeinbild der Elbvororte dabei geschaffen wurde, erfreut heute doch alle!

So möchten wir, daß es bald im engeren Bereich unserer Heimat die „Baurat-Hülsemann-Straße" geben wird. Mit der darin für den Verstorbenen verbundenen ehrenden Erinnerung haben wir Nachlebenden immer die Mahnung vor Augen, ihm in seiner Heimatliebe und seinem oft betonten Stolz auf die schönen Elbvororte nachzuleben und nachzustreben.

Otto A. Schaumann

Die führende Lesemappe
in den Elbgemeinden
Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Dampfkraftwerke liefen „äußerste Kraft"!

Ein sehr harter Winter liegt hinter uns. Auch unsere HEW halfen, ihn in europäischer Gesamtleistung zu überwinden. Die öffentlichen Kraftwerke und das elektrische Leitungsnetz in der Bundesrepublik haben diesem strengsten Winter dieses Jahrhunderts standgehalten. Infolge der langanhaltenden Kälte stieg der Stromverbrauch in der Bundesrepublik über das übliche Maß: im Dezember um 9,8 %, im Januar um 17,4 % und im Februar um 14,1 %. Dennoch stand der elektrische Strom jedem Bundesbürger uneingeschränkt zur Verfügung. Das war nur durch den verstärkten Einsatz der Dampfkraftwerke möglich; die meisten im Alpengebiet liegenden Wasserkraftwerke konnten wegen Wassermangels nur mit einem Bruchteil ihrer Kapazität für die Stromerzeugung eingesetzt werden.

Durch den Verbundbetrieb konnten aus den Dampfkraftwerken im Norden und Westen Deutschlands auch nennenswerte Strommengen in die von der Wasserknappheit besonders betroffenen Länder Ostereich, die Schweiz und Italien geliefert werden. Allein im Februar 1963 betrug die Stromausfuhr der Bundesrepublik 515 Mill. kWh, das ist mehr als das Doppelte der Vorjahresmenge.

Auch die Hamburgischen Electricitäts-Werke mußten in diesem Winter ihre Kraftwerke ständig „äußerste Kraft" laufen lassen. Die Gesamtstromerzeugung der HEW war im Februar um fast 30 % gegenüber dem Februar des Vorjahres gestiegen. Neben der reibungslosen Versorgung

G C
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Ihrer eigenen Abnehmer beteiligten sie sich ebenfalls kräftig an den überregionalen Aushilfslieferungen. Von Anfang Januar bis gegen Ende März kamen dem Verbundnetz 84,7 Mill. kWh aus den Hamburger Kraftwerken zugute. Diese Menge hätte ausgereicht, um die Hansestadt Hamburg in einem „normalen" Winter acht Tage lang zu versorgen.
Auch das neue in unserem Bereich liegende Großkraftwerk Wedel-Schulau der HEW hat zu dieser großen Leistung beigetragen.

Die **„Hamburger Vorschau"**, März 1963 - 2. Ausgabe, führte ihre Leser mit einem historischen Rundblick in kulinarische Gebiete, die auch unsere Freunde lächelnd „genießen" werden:
Die Internorga löste dies aus:

Gäste gestern und Gäste heute

Wir wollen es ihm nicht nachtragen, dem Inhaber der Manufacturwarenhandlung Harry Heine & Co., die erst 1818 in Hamburg gegründet wurde und ein Jahr später schon Konkurs anmeldete, daß er sich bitter beklagte: „In Hamburg herrscht überall der Geist Bankos!" Wer pleite geht, hat selten Grund zum Jubel.

Übrigens nannte sich später dieser wenig erfolgreiche Kaufmann Heinrich Heine, und es ist allgemein bekannt, daß er später zu literarischen Ehren kam. Er hat auch ureigentlich nichts gegen die Hanseaten an Elbe und Alster. Nicht nur, daß er einen Freund warnend darauf aufmerksam macht: „die Hamburgerinnen seien schön", er schreibt 1825 auch: „Die Hamburger sind gute Leute und essen gut. Über Religion, Politik und Wissenschaft sind ihre respektiven Meinungen sehr verschieden, aber im Betreff des Essens herrscht das schönste Einvernehmen."
Daß man Frauenschönheit und lukullische Genüsse durchaus auf demselben engen Raum antreffen konnte, erfuhr der junge Heine im Restaurant „Mariannenruh" zu Hamburg-Eimsbüttel, wo die schöne Wirtstochter Marianne an Sommerabenden den Schutz der Bürgersoldaten brauchte, um nicht im Gedränge erdrückt zu werden.

Eine weitgereiste Dame aus Hamburg, die Schriftstellerin Alice M. Ekert-Rotholz, Kosmolitin von Geburt (ihr Vater kam aus England) und Neigung, hat der Hamburger Gastlichkeit das vielleicht schönste Kompliment gemacht: „Ein weiser Gastwirt muß in Hamburg wohnen, hier ehrt man Gäste, Wein und Traditionen."

Das ist bildhübsch gesagt, aber nicht zu praktizieren. Wenn auch die Zweimillionenstadt an Elbe und Alster nach Berlin

damen friseur salon
Doris Jahns
★ die Frisur nach Ihren Wünschen
★ modern in Schnitt und Ton
★ für den Abend · für die Gesellschaft
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 89 · Fernruf 89 86 27

Elektro-Installation · Industrie-Anlagen
Antennenbau
Elektromeister DETLEF PEISER
Hmb.-Nienstedten, Up de Schanz 15, Tel. 82 59 17
Schenefeld, Karkweg 13, Tel. 83 60 50

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Ihr Fachgeschäft
THEODOR Rümöller seit 1897
TEPPICHE · GARDINEN · BETTEN · WÄSCHE
Hmb.-Blankenese, Elbchaussee 582, Tel. 860913, Wedel, Bahnhofstr. 18, Tel. 2156

Denken Sie an Ihre Pelzaufbewahrung
Umarbeitung und Reparatur
Wilhelm Schaffer
Pelzmodelle – Stoffmäntel
Hamburg Groß-Flottbek, Beselerplatz 10, Telefon 89 30 45

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Carl Hass
Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10-17

die größte Stadt Deutschlands mit dem größten Hafen ist, so gibt es wenig Chancen dafür, hier dem Gros weiser Wirte aus allen Himmelsrichtungen Gelegenheit zu weiteren Neueröffnungen zu geben.

Was die weisen Gastronomen und Hoteliers indessen nicht daran hindert, wenigstens einmal im Jahr zu ihrer Fachmesse, der INTERNORGA in Planten un Blomen, zu kommen und zu prüfen, was dieser große gastronomische Spezialmarkt, dieser Supermarkt der Gastlichkeit an Neuem und Bewährtem zu bieten hat.

Es ging da anno 1963 vom 14. bis 20. März nicht etwa nur um Getränke, obschon sich allein vom Hamburger Bier viel Lobenswertes sagen ließe! Das tut – und er war beileibe nicht der erste – A. D. 1570 bereits William Spelman, der von England aus Hamburg einen Besuch abstattete: „Englisches Bier", sagt er, „ist ein angenehmes Getränk, aber Hamburger Bier ist ein starker Trunk."

Es geht nicht nur um Wein, der durch das Tor zur Welt zu diesem alten Handelsplatz strömt, eine Tatsache, die auch dem viel zitierten Geheimen Rat Johann Wolfgang von Goethe nicht unbekannt war, der sich eines Tages bei seinem Frankfurter Weinhändler darüber beklagte: „Seyn Madeira kommt keineswegs ejnem gleich, den ich von Hamburg erhalten!" Es geht nicht nur um die liquiden Produkte, die unter der Schirmherrschaft der Herren Bacchus, Gambrinus und wie immer der Schutzherr harter Getränke heißen mag, entstehen und wohlfeil verhandelt werden, es geht um alles, was vor und hinter den Kulissen der gastlichen Paläste wie der gastfreundlichen Kellerkneipen, der Speiselokale und Weinstuben von Keller bis Küche, von A bis Z, von Anmeldung bis Zeche benötigt wird.

Was rationeller Betriebsführung auf der einen und dem König Gast auf der anderen Seite dient, marschiert hier auf. Aus allen Ländern der Erde, und das nimmt bei einer so weltoffenen Stadt nicht Wunder, von welcher anno 1640 der streitbare Pastor an St. Nicolai, Balthasar Schuppius, einem Freunde gesteht: „Ich bin Jahr und Tag in Hamburg gewesen und habe nicht gewußt, was Hamburg war; daß Hamburg ist: Klein-Spanien, Klein-Portugal, Klein-Frankreich, Klein-Holland, Klein-Schweden, Klein-Dänemark, daß Hamburg eine kleine Welt ist!"

Man kann diese Aufzählung in flüssiges Internorganisch übersetzen: Jerez, Portwein, Bordeaux, Oude Genever, Schweden-Punsch, Aalborg Aquavit, und man kann es genießen, nicht nur beim Besuch der INTERNORGA, sondern auch in zahllosen Stätten, die Hamburgs Gastlichkeit repräsentieren. Es sind Stätten jeden Stils und Flairs, aller Typen, für jeden Geschmack und Geldbeutel (ob dieser Börse, Portefeuille oder Portemonnaie heißt).

Ich habe lange sinnend über einem Inserat des Jahres 1891 gesessen und jenen goldenen Zeiten nachgetrauert, da Goldwert und Geldwert noch nicht Lichtjahre voneinander entfernt waren. Damals kostete im Ratsweinkeller Hamburg der Karpfen blau mit Meerrettich Einssechzig, konnte man Fasan mit Sauerkraut und gebackenen Austern für eine Mark fünfundsiebzig haben.

Tempi passati. Herrscht an der Elbe also doch der „Geist Bankos"? Ich meine: nein, denn Kultur muß bezahlt werden. Auch Gastrokultur, und ein kultiviertes Menü ist sein Geld und eine weite Reise wert. Wie Hamburg eine Gastwirtsmesse wert ist und die Internorga ihre 180 000 Besucher aus dem Norden unseres Kontinents.

Brauchen Sie eine zitatfähige Begründung für Ihren Hamburg-Besuch? Der mit Lob sparsame Spötter Heine gibt sie Ihnen: „Hamburg? Seine Sitten sind englisch, und sein Essen ist himmlisch!"

Jürgen W. Scheutzow

Zauberhafte Tapeten verkörpern neuzeitlichen Wohnstil!
38 65 20 Tapeten-Ströh 38 70 51
HBG.-ALTONA · GR. RAINSTR. 10
Luxaflex

Es ist dem Norddeutschen und Flottbeker Reiterverein e.V. gelungen, diesesmal den Termin vor die großen Ferien zu legen. Unsere Veranstaltung findet statt vom 12. bis 16. Juni 1963. Es ist auch in diesem Jahre mit Spitzenreitern des In- und Auslandes zu rechnen.

Für das Spring-Derby selbst müssen sich alle Reiter durch Qualifikationsspringen die Teilnahmeberechtigung erwerben, so daß auch an den Vortagen – Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend – bei niedrigsten Eintrittspreisen großer Sport zu erwarten ist.

Empfehlung: Für Sonnabend und Sonntag rechtzeitig im Vorverkauf Karten besorgen.

Der Vorverkauf beginnt am 13. 5. 1963 in den bekannten Vorverkaufsstellen und in der Flottbeker Reithalle, Hamburg-Gr. Flottbek, Hemmingstedter Weg 2, Tel. 82 64 22/23.

Notdienst unserer heimatlichen Apotheken

A = **Apotheke** an der **Osdorfer Landstraße**
(Ecke Drift) – Ruf 82 92 48

B = **Apotheke Klein-Flottbek**
Baron-Voght-Straße 90 – Ruf 82 84 56

C = **Apotheke** in **Nienstedten**
Nienstedtener Straße 10 – Ruf 82 77 58

D = **Doppeleiche – Apotheke**
Waitzstraße 16 – Ruf 89 10 01

E = **Birken-Apotheke**
Waitzstraße 32 – Ruf 89 73 73

F = **Schwanen-Apotheke, Osdorf**
Am Eichenplatz 16 – Ruf 82 83 14

Die Öffnungszeiten des Notdienstes mittags (soweit sonst mittags geschlossen), an Sonn- und Feiertagen sowie nachts (jeweils die den genannten Tagen folgenden Nächte!) sind

für APRIL 1963

Montag	1 F	8 A	15 E	22 B	29 A
Dienstag	2 B	9 C	16 A	23 D	30 C
Mittwoch	3 C	10 E	17 B	24 F	
Donnerstag	4 D	11 D	18 F	25 E	
Freitag	5 E	12 D	19 E	26 D	
Samstag	6 F	13 C	20 A	27 B	
Sonntag	7 F	14 C	21 A	28 B	

für MAI 1963

Montag		6 B	13 E	20 F	27 D
Dienstag		7 D	14 C	21 E	28 E
Mittwoch	1 C	8 C	15 A	22 A	29 F
Donnerstag	2 D	9 E	16 F	23 A	30 B
Freitag	3 E	10 D	17 D	24 B	31 C
Samstag	4 A	11 F	18 B	25 C	
Sonntag	5 A	12 F	19 B	26 C	

Von der Oberpostdirektion Hamburg erhielten wir nachstehende historisch und zukunftsweisend interessante Darstellung über

90 Jahre Oberpostdirektion Hamburg

1. 4. 1873 – 1. 4. 1963

Die Neuordnung des Postwesens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war eng gekoppelt an die politische Entwicklung, die im Hamburger Raum gekennzeichnet war durch die Schaffung des Norddeutschen Bundes und des

ERICH TRAEDER
Weinimport - Kellerei - Weinhandlung
Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54
Botendienst

Deutschen Reiches. Als Folge der Umgliederungen erhielten die neupreußischen Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein in Hannover und Kiel ihre Oberpostdirektion, während im Stadtstaat Hamburg zunächst 1868 unter Aufhebung der Landespostanstalten ein Bundesoberpostamt eingerichtet wurde. Diesem unterstanden bis 1870 die etwa 14 Stadtpostexpeditionen. Die Postämter Bergedorf und Ritzebüttel, sowie die Postexpeditionen in den übrigen Hamburger Landesteilen Geesthacht, Finkenwerder, Moorburg, Moorfleth und Zollenspieker traten hinzu. Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 wurden der Verfassung entsprechend Oberpostdirektionen eingerichtet, deren Bezirke gebietsmäßig neu geordnet wurden und für den Hamburger Raum die Übernahme von 57 Postanstalten der Bezirke Hannover und Kiel und des Eisenbahnpostamtes Altona in den Hamburger Bereich vorsahen. Mit diesem Besitzstande wurde die Oberpostdirektion Hamburg am 1. 4. 1873 auf Weisung des Reichspostamtes gegründet. Die Vielfalt der politischen und wirtschaftlichen Probleme der Zeit vor und nach der Reichsgründung spiegeln sich in diesen Anfängen der Oberpostdirektion Hamburg wider.

Am 1. 1. 1876 wurden im Zuge der technischen Entwicklung, insbesondere des Fernsprechers, Oberpostdirektion und Telegraphendirektion vereinigt, wenig später wurde der Oberpostdirektionsbereich gebietsmäßig erweitert durch Hinzunahme des Bezirks des Kaiserlichen Immediatoberpostamtes Lübeck und mehrerer oldenburgischer, hannoverscher und mecklenburgischer Orte, gegen Ende des Jahrhunderts auch der Insel Helgoland.

Sitz der Oberpostdirektion war das Stadtpostamt in der Poststraße, in dem früher u. a. auch das Schwedische Postamt untergebracht war und sich heute das Weltwirtschaftsarchiv befindet. 1886 wurde das auch heute noch als Sitz der Oberpostdirektion genutzte Gebäude am Stephansplatz durch Staatssekretär Heinrich von Stephan nach dreijähriger Bauzeit eingeweiht, ein Staatsbankett auf Einladung des Hamburger Senats bildete den Abschluß der Feierlichkeiten.

(Schluß folgt)

Die Junggemeinschaft hat das Wort

Die Junggemeinschaft unseres Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V. veranstaltet

Ostersonntag, den 14. April 1963,

wieder einen ihrer beliebten Tanzabende, und zwar diesmal als

OSTERBALL

in den Räumen des **Restaurants Holthusen,** Elbchaussee 402.
Beginn: 20 Uhr.

Unkostenbeitrag: DM 2,50 je Person.

Es spielt die beliebte Band **Skyline Combo,** die bereits mehrfach auf den Veranstaltungen viele gute Stimmung brachte.

Alle Mitglieder der Junggemeinschaft mit ihren Freunden sind herzlich eingeladen. Ebenso auch weitere an unserer Arbeit interessierte junge Damen und Herren aus Heimat und Nachbarschaft.

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

HEIZUNGS-SCHMIDT
Zentralheizungen · Oelfeuerungen
Hamburg-Gr. Flottbek, Osdorfer Landstraße 20
in der Windmühle – Telefon 82 81 06

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

spiegeln sich in die
Hamburg wider.
nischen Entwicklung
erpostdirektion und
später wurde der
Big erweitert durch
chen Immediatbe-
nburgischer, hanno-
gegen Ende des Jahr-

Stadtpostamt in der
as Schwedische Post-
das Weltwirtschafts-
eute noch als Sitz der
am Stephansplatz
hhan nach dreijähri-
nkett auf Einladung
schluß der Feierlich-

(Schluß folgt)

Wort

Combo, die bereits
ele gute Stimmung

mit ihren Freunden
weitere an unsere
Herren aus Heimat

MIDT

er Landstraße 20
2 81 06

SOHN
ART
7

Seit 1920
Otto Neyls Ofenbaumeister
Kachelöfen – Heißluftöfen – Ölöfen – Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Georg Habermann
Klempnerei und Installation
Kanzleistraße 30 · Telefon 82 77 80

DRUCKEREI WILHELM WESENBERG
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

Fröhliche Ostern wünscht allen
Ernst Meinecke
Elektromeister
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 93, Ruf 82 02 92

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Osterfest
SALON ANDERSSON
Hmb.-Nienstedten Kanzleistraße 2
Ruf 82 88 14

Ein frohes Osterfest wünscht
Gustav Reis
Malermeister
Hamburg-Nienstedten · Nienstedtener Str. 48 · Ruf 82 75 42

Frohe Ostern!
Hans E. Thiemen
Fachgeschäft für Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Elektro-, Laborbedarf
Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78
Bitte verlangen Sie meine günstigen Sonderangebote.

SAMEN-SPIESS seit 1886
Alles für den Garten
Altona, Bahrenfelder Str. 29, Ruf 38 68 57

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik
Spezialität: Sinalco
Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 22
Ruf 83 63 44

Ein frohes Osterfest wünschen wir allen unseren Kunden
B. Thiebes und A. Weiland
Bauschlosserei · Metall- und Stahlbau
Heizungsanlagen
Nienstedten, Hermann-Renner-Str. 7, Tel. 89 89 46

Einbruchsschutz Stahlpanzer-Rolläden
Rollgitter, eng- u. weitmaschig
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten, Stahl und Holz
Sonnenschutz – Lärm- und Kälteschutz
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben
Vogelhaupt Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206
Telefon: 43 06 34/37
Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65

Unsere Kunden wissen es:
Spitzenkraftstoffe
sind durch nichts zu ersetzen
Gerhard Adamowitz
Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26
Esso

OPEL Heinrich Harms
Verkauf · Reparatur · Ersatzteile
Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83
in Altona

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT – KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 828448

Volkswagen 1500: flotter Start — zuverlässiger Stop

Darauf kommt es an: schnell sein, wendig sein, jede Situation meistern.

Mit dem Volkswagen 1500 — kein Problem. Testen Sie ihn während der Hauptverkehrszeiten. Dann merken Sie sofort: Dieser Wagen ist vorausschauend auf die wachsende Verkehrsdichte „zugeschnitten". Kompakt in seinen Abmessungen — dabei geräumig und komfortabel.

Schon nach wenigen Minuten sind Sie mit ihm vertraut. Die leichtgängige, selbstrückstellende Lenkung vermittelt ausgezeichneten Fahrbahnkontakt. Hervorragende Motorleistung und das voll- und sperrsynchronisierte, gut abgestufte Vierganggetriebe mit griffgerechtem Mittelschalthebel geben ein lebendiges Temperament. Die Beschleunigung ist ausgezeichnet, die Bremsen sind kräftig. Mit diesem Wagen meistern Sie jede Situation.

Vorteile und Annehmlichkeiten beim Volkswagen 1500 — prüfen Sie selbst, und Sie werden noch mehr entdecken.

Volkswagen 1500: DM 6.400,– a. W.

RAFFAY & CO. VOLKSWAGEN

VERKAUF UND AUSSTELLUNG

Ballindamm 35 · Ruf 441941 · Winterhuder Marktplatz 18 · Ruf 489865
Johnsallee 3 · Ruf 441941 · Weidenstieg/Ecke Eppend. Weg · Ruf 494711

Kundendienst- und Reparaturbetrieb in Nienstedten
Quellental 56–62 · Ruf 82 88 01